

Ein Abonnent schreibt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **11 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.04.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

plus nous estimer privilégiés de pouvoir en Suisse nous rencontrer librement et jouir d'une représentation qui n'a jamais eu d'équivalent à l'étranger, au dire de ceux qui y ont vécu. Nous tenons à relever l'effort de Rolf se renouvelant toujours et à qui nous devons une comédie d'actualité, qui nous a touchés au coeur directement et interprétée magiquement par tous les acteurs. Ensuite ce fut le cabaret entrecoupé de danses, de déclamations et de chansons, par des camarades de grand talent. Des amis genevois avaient tenu à mettre une note romande dans le programm, en interprétant magnifiquement un Sketch fort bien venu. Tous les artistes quittaient la scène couverts de fleurs, faible témoignage de gratitude envers ceux qui, à Zurich, se dépensent pour notre cause. Est-il nécessaire de dire que la joie générale trouva son expression naturelle dans la danse, jusqu'au matin! A tous ceux qui ont contribué à la réussite de la soirée, à nos camarades de Zurich, un chaleureux merci!

Darius.

Ein Abonnent schreibt:

„... Mein Innerstes drängt mich dazu, Ihnen ganz speziell für den schönen Abend, den ich wieder im Kreise meiner Kameraden verbringen durfte, zu danken. — Mit Ihrer „Kleinen Komödie“ haben Sie unseren Kameraden einen Schicksalsschlag gezeigt, der den einen oder den andern treffen kann. Es war mir im Moment, als risse man mich entzwei, denn alles Erlebte tauchte in mir auf, um so mehr, als es am Mittwoch gerade ein Jahr her ist... Man glaubt oft, die ganze Sache vergessen zu haben, aber dann, wenn man wieder im Alltag steht, der uns nicht das bietet, bieten kann, was einst gewesen ist, wird alles wieder lebendig... Eine Arbeit, mit der man ganz verwachsen war, Fleisch und Blut geworden ist und dann von einer Stunde auf die andere nicht mehr da war — da gibt es oft Momente, in denen man mit sich hadert und an sich selbst fast verzweifelt, würde man in andern Stunden nicht Menschen begegnen, die auch ihr Kreuz zu tragen haben. — Man sieht erst klar, wenn's schon zu spät ist und horcht auf seine innere Stimme zu wenig. — Das Fest ging zur Neige, aber in Erinnerung wird es bleiben für uns alle, ein Tag der Freude, ein großes Geschenk...“

Das künstlerische Werk

Ernst Wiechert: Geschichte eines Knaben. Rainer Wunderlich Verlag, Tübingen, Preis gebunden Fr. 3.50. — Diese Novelle ist früher bereits in Wiecherts Novellenband „Der silberne Wagen“ erschienen, doch man tat recht, sie selbständig als eigenes, in sich geschlossenes Bändchen noch einmal auf den Weg zu den Menschen zu schicken. — Es ist die Geschichte des Knaben Percy, geboren in Batavia von einer heimwehkranken, an der Geburt sich verblutenden Mutter, genährt von malayischer Amme, aufgewachsen unter der Pflege malayischer Dienerschaft, umgeben von javanischen Liedern und Tänzen, Märchen und Sagen in einer paradiesischen Landschaft. Bis das Schicksal ihn zurückwirft ins „Land seiner Väter“: